

„Klassik in Stetten“
Konzert am Samstag, 1.4.

Angesagt für das Wochenende in der Glockenkelter war der „Pas de deux“ mit dem Stuttgarter Kammerduo. Werke von Mozart, Glière, Kummer, Ravel und Halvorsen standen auf dem Programm. Leider musste es aus terminlichen Gründen abgesagt werden. Katja Küppers, der ehrenamtliche Betreuerin der Konzertreihe war es jedoch gelungen, einen mehr als würdigen Ersatz zu finden.

„Cellorezital“ der Brüder Lionel Martin(Vc) und Demian Martin(Klavier) aus Tübingen, eine Kombination der glücklichen Art.

Demian, Jahrgang 1998, und sein 5 Jahre jüngerer Lionel waren schon früh Duopartner, die sich gegenseitig anregten und anspornten.

Die drei Stücke für Cello und Klavier von Nadia Boulanger, der Kompositionslehrerin des 20. Jahrhunderts, erschienen 1915 im Druck. Noch gut in Erinnerung der 3. Satz „vite et nerveusement rythmé“, einem kraftvollen Scherzo mit einem rasanten Klavierthema.

Ludwig van Beethoven war 26 Jahre alt, als er in Berlin vor König Friedrich Wilhelm II aufspielte, also genau in dem Alter unseres Pianisten. Cello und Klavier waren zu gleichwertigen Partnern geworden. Auswendig spielen, auch das eine Zugabe der besonderen Art. Man kann sich ganz seinem Instrument und seinem Mitspieler widmen, eine ideale und vorzügliche Partnerschaft!

Dimitri Schostakowitsch (1906-1975) schrieb seine Sonate d-moll op 40 mit 28 Jahren, ein frühes Werk. Kritiker nennen es ein Werk mit „kantablem Ausdrucksgehalt“, mit dem der junge Komponist sich der staatlichen verordneten Ästhetik annäherte. Für unsere beiden jugendlichen Solisten eine Herausforderung, die sie mit großer Leidenschaft absolvierten.

Zugaben zeigen meist die geheimen Interessen und Wünsche der Darbieter. Zwei Uraufführungen waren es, die dem begeisterten Publikum vorgesetzt wurden, Improvisationen über Themen, die das begeisterte Publikum nennen durften. BRAVO!

von Ulrich Gerlinger

